

## BESTELLUNG

**Per Post:** Stiftung Händel-Haus  
Große Nikolaistraße 5  
06108 Halle (Saale)

**Per Fax:** +49 (0) 345 500 90 416

Bezahlung per Rechnung – Ticketversand nach Geldeingang per Post (Versandkostenpauschale 5 €)

Abholung der bestellten Tickets für das Anrecht an der Konzert- und Museumskasse des Händel-Hauses bis 13.10.2023.

Bestellungen per Mail können aufgrund fehlender Rechtsverbindlichkeit leider nicht angenommen werden.

**Ich bestelle Tickets für folgende Veranstaltungen** (bitte Kartenanzahl angeben)

DATUM	KONZERT	UHRZEIT	CODE	TICKETS
<b>MUSIK IM HÄNDEL-HAUS (HH)</b> Sa 17.00 Uhr / 15 € / ermäßigt 10 €				
21.10.2023	<b>Countertenor-Duette</b>	17.00 Uhr	HH 1	
18.11.2023	<b>Alles jauchzet, alles lacht</b>	17.00 Uhr	HH 2	
9.12.2023	<b>Weihnachten mit Doris</b>	17.00 Uhr	HH 3	
20.1.2024	<b>Gentleman for a day</b>	17.00 Uhr	HH 4	
24.2.2024	<b>Die durstige Natur</b>	17.00 Uhr	HH 5	
16.3.2024	<b>Love in every age</b>	17.00 Uhr	HH 6	
<b>FOCUS BOHLENSTUBE (FB)</b> So 11.00 Uhr / 15 € / keine Ermäßigung				
5.11.2023	<b>Hommage an Pantaleon Hebenstreit</b>	11.00 Uhr	FB 1	
21.4.2024	<b>Von Liebe und Finsternis</b>	11.00 Uhr	FB 2	

Mit meiner Unterschrift (siehe Rückseite) bestelle ich verbindlich Tickets für folgendes Anrecht (bitte ankreuzen). Die Bestellung ist bis zum 5. Oktober 2023 einzureichen.

**Anrecht „Musik im Händel-Haus“**

= 6 Konzerte „Musik im Händel-Haus“ und nur 5 Konzerte bezahlen.

**Großes Anrecht**

= 6 Konzerte „Musik im Händel-Haus“ und 2 Konzerte „Focus Bohlenstube“ und nur 6 Konzerte bezahlen. Bedingung: 1 Freikarte für die Konzertreihe „Musik im Händel-Haus“ und 1 Freikarte für die Konzertreihe „Focus Bohlenstube“

**Gemischtes Anrecht**

= 4 Konzerte „Musik im Händel-Haus“ zur freien Auswahl und 2 Konzerte „Focus Bohlenstube“ und nur 5 Konzerte bezahlen. (Eine Ermäßigung kann hier leider nicht gewährt werden.)

**Bestellung von mehreren Anrechten**

Ich bestelle hiermit \_\_\_\_\_ (Anzahl bitte eintragen) Anrechte von Personen, die aus einem Hausstand kommen und deshalb nebeneinander platziert werden dürfen.

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses zu Halle e. V. und bitte um Zusendung von Informationsmaterial.

Änderungen vorbehalten

## KONZERTKARTEN

**Musik im Händel-Haus:**  
Ticketpreise 15 € – ermäßigt 10 €<sup>1</sup>

**Focus Bohlenstube:**  
Ticketpreise 15 € – keine Ermäßigungen

Die reservierten Konzertkarten müssen bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Museumskasse im Händel-Haus abgeholt werden. Die Tickets für die Konzerte „Musik im Händel Haus“ und „Focus Bohlenstube“ berechtigen am Konzerttag zum freien Eintritt in das Museum.

<sup>1</sup> Ermäßigung für Schüler, Studierende, Auszubildende, Schwerbehinderte sowie – nur an der Abendkasse – für Mitglieder des Freundes- und Förderkreises des Händel-Hauses zu Halle e. V.

**Schätze Mitteldeutschlands:**  
Tickets nur an der Abendkasse: 5 €, erm. 3 € (für Studierende)

**Händels Schätze – Musik im Dialog**  
Ticketpreise 12 € – erm. 8 €<sup>2</sup>

Konzertkarten erhalten Sie an der Theater- & Konzertkasse, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 (0) 345 2050-222  
Telefax: +49 (0) 345 2050-237  
E-Mail: theaterkasse@buehnen-halle.de / an der Abendkasse

<sup>2</sup> Ermäßigung für Auszubildende / Studierende, keine Ermäßigung für Rentner

**IMPRESSUM**

Stiftung Händel-Haus  
www.haendelhaus.de  
Clemens Birnbaum, Direktor

Große Nikolaistraße 5  
06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 (0) 345 500 90 221  
Fax: +49 (0) 0345 500 90 416  
E-Mail: stiftung@haendelhaus.de

Redaktion: Robin Knötzsch, Paul Marquardt  
Redaktionsschluss: 20.7.2023  
Gestaltung: Kerstin Rupp & Aurélie Fyferling  
Druck: Druckerei Hessel  
Auflage: 5.000

Änderungen vorbehalten

Mit freundlicher Unterstützung:

**KULTURFALTER**  
WWW.KULTURFALTER.DE DAS KULTURMAGAZIN



## HÄNDELS SCHÄTZE – MUSIK IM DIALOG

**MITTWOCHS UM 19.30 UHR**  
**HÄNDEL-HAUS**  
**KAMMERMUSIKSAAAL**  
**TICKETS: 12 € / ERMÄSSIGT 8 €<sup>2</sup>**

Die Stiftung Händel-Haus veranstaltet die Konzertreihe in Kooperation mit dem Händelfestspielorchester Halle.

Die Gesprächskonzertreihe **HÄNDELS SCHÄTZE – MUSIK IM DIALOG**, die bereits seit 17 Jahren erfolgreich stattfindet, ist eine gemeinsame Produktion des Händelfestspielorchesters Halle und der Stiftung Händel-Haus. Eine spezielle Programmauswahl mit Händels Musik und mit der seiner Zeitgenossen wird umrahmt durch kurze informative Gesprächsrunden.

Den Dreh- und Angelpunkt für die Dialoge zwischen Musiker\*innen, Restaurator\*innen und Musikwissenschaftler\*innen bilden zum Programm passende Exponate aus den Sammlungen der Stiftung Händel-Haus, seien es historische Musikinstrumente oder Objekte aus der Grafik- und Bildersammlung. In dieser Spielzeit werden neben der Bass-Viola da gamba, die auf einem umgearbeiteten Violoncello von Tomáš Ondrej Hulínský basiert, auch der Kupferstich „Dom zu Halle“ – von J. G. Krügener (1749), ein anonymes Ölgemälde mit dem Porträt von Beethoven (Ende 19. Jhd.) und ein Kupferstich mit einem Portrait von J.-B. Lully von J.-L. Rouillet (um 1690) präsentiert.

## SCHÄTZE MITTELDEUTSCHLANDS

**DONNERSTAGS UM 18.00 UHR**  
**W.-F.-BACH-HAUS**  
**TICKETS NUR AN DER ABEND- KASSE: 5 € / ERMÄSSIGT 3 €**  
(Für Studierende)

In der Spielzeit 2023/24 finden zwei Konzerte der Reihe **SCHÄTZE MITTELDEUTSCHLANDS** im Wilhelm-Friedemann-Bach-Haus statt. Unter der Leitung von Daniel Spogis stellen Mitglieder und Gäste des Akademischen Orchesters der Martin-Luther-Universität

**13.9.2023**

**„LI BASSI“**

**Werke von J. B. Barrière, G. B. Bononcini, G. Ph. Telemann und B. Marcello**

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Anne Well, Johannes Hartmann (Violoncello), Fabian Borggrefe (Fagott), Stefan Meißner (Kontrabass), Katrin Wittrisch (Cembalo)

Das besondere Exponat: Bass-Viola da gamba, entstanden aus einem Violoncello vermutlich von Tomáš Ondrej Hulínský (Prag um 1760) – Gesprächspartnerin: Christiane Barth (Museumsleiterin Stiftung Händel-Haus)

**29.11.2023**

**„MUSIK IM UMFELD DES HALLESCHEN DOMES“ MIT GEISTLICHEN KONZERTEN UND INSTRUMENTALMUSIK**

**Werke von D. Pohle, S. Scheidt und H. Schütz**

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Robert Sellier (Tenor), Dietlind von Pobložki, Andreas Tränkner, Stefan Meißner (Violine), Michael Clauß (Viola), Anne Well (Violoncello), Bernhard Prokein (Orgel, Cembalo), Hubertus Schmidt (Posaune)

Das besondere Exponat: „Dom zu Halle“, Kupferstich von Johann Gottfried Krügener (Inventarnummer: BS-IIa88) – Gesprächspartner: Prof. Dr. Heiner Lück

Halle-Wittenberg kammermusikalische Schätze Mitteldeutschlands vor.

Das Akademische Orchester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg setzt sich zusammen aus musikbegeisterten Studierenden verschiedener Fachbereiche der Alma mater halensis und ehemaligen Studierenden. Seit 2021 steht das aus etwa 75 Mitgliedern bestehende Ensemble unter der Leitung von Daniel Spogis. Die Wurzeln der Orchestergeschichte reichen bis ins

**6.3.2024**

**„1785“**

**Werke von W. A. Mozart und L. van Beethoven**

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Dietlind von Pobložki (Violine), Carolin Krüger (Bratsche), Johannes Hartmann (Violoncello), Attilio Cremonesi (Hammerklavier)

Das besondere Exponat: „Porträt Beethoven“, Anonym, Öl auf Leinwand, nach einer Kreidezeichnung von August von Kloeber, Ende 19. Jahrhundert (Inventarnummer: BS-III 642) – Gesprächspartnerin: Christiane Barth (Museumsleiterin Stiftung Händel-Haus)

**19.6.2024**

**„ZU BESUCH IN VERSAILLES“**

**Werke von G. F. Händel, J.-Ph. Rameau, J.-B. Lully, J.-M. Leclair u. a.**

Mitglieder des Händelfestspielorchesters Halle: Isabelle Chenot (Traverso), Thomas Ernert (Oboe), Birgit Schnurpfeil (Violine), Carolin Krüger (Viola), Johannes Hartmann (Violoncello), Ivo Nitschke (Percussion)

Das besondere Exponat: Ein Porträt von Jean-Baptiste Lully, Kupferstich von Jean Louis Rouillet nach einer Vorlage von Paul Mignard, um 1690 (Inventarnummer: BS-III 44) – Gesprächspartner: Karl Altenburg (Museumsmitarbeiter Stiftung Händel-Haus)

18. Jahrhundert zurück. Bereits 1779 begründete Kapellmeister Türk die Reihe der „Akademischen Konzerte“ an der Friedrichs Universität in Halle.

Die Stiftung Händel-Haus veranstaltet die Konzertreihe in Kooperation mit dem Collegium Musicum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Programme für die Konzerte am 23.11.2023 sowie am 18.4.2024 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## FOCUS BOHLENSTUBE FB 1



Enikő Ginzery – Foto: Jan Varchola

**5.11.2023**

**HOMMAGE AN PANTALEON HEBENSTREIT**

**Ungarische Tabulaturen des 18. Jahrhunderts und Werke von A. Vivaldi, G. F. Händel, A. Conti u. a.**

Musikerinnen: Enikő Ginzery (Cimbalom), Agnesa Ferienčíková (Cembalo)

Im 18. Jahrhundert war das Cimbalom – ein mit Klöppeln geschlagenes Hackbrett, damals Pantaleon genannt – in Sachsen sehr bekannt und spielte eine wichtige Rolle im Entwicklungsprozess des Hammerklaviers. Der Name geht auf den in Kleinheringen geborenen Pantaleon Hebenstreit zurück, dessen Hackbrett-Spiel im 18. Jahrhundert europaweit berühmt war und der dieses spezielle Musikinstrument auch selbst baute und weiterentwickelte.

Die slowakische Cymbalom-Virtuosin Enikő Ginzery studierte am Konservatorium in Bratislava und anschließend an der „Ferenc Liszt Akademie“ in Budapest. Sie ist als Solointerpretin wie auch als Solistin mit Orchestern wie etwa dem SWR Sinfonieorchester Freiburg eine international gefragte Musikerin.

Begleitet wird Enikő Ginzery von ihrer Landsfrau Agnesa Ferienčíková am Cembalo. Diese studierte ebenfalls an der Hochschule der Musischen Künste in Bratislava und ist Mitglied verschiedener Ensembles für Alte Musik.

**SONNTAGS UM 11.00 UHR**  
**BOHLENSTUBE**  
**TICKETS: 15 €**  
**KEINE ERMÄSSIGUNG**  
(60 Minuten ohne Pause)

FB 2



Juliane Laake und Maximilian Ehrhardt – Foto: Juliane Laake

**21.4.2024**

**VON LIEBE UND FINSTERNIS – VIOLA APPASSIONATA**

**Italienische Virtuosenmusik des 16./17. Jh. für Viola da gamba und Harfe – Werke von G. Dalla Casa, G. Frescobaldi, A. Falconieri u. a.**

Musiker\*innen: Juliane Laake (Diskant- und Bassgambe), Maximilian Ehrhardt (Barockharfe)

Nichts hat Künstler aller Zeiten so sehr inspiriert und beflügelt wie die Liebe. Musikalischer Ausdruck dieser Hingabe war im 16. Jh. das Madrigal. Höchst kunstvoll und doch eingängig wurden einige Madrigale zu wahren Schlagern – jeder kannte sie, jeder liebte sie. Noch fast 100 Jahre nach ihrer Entstehung verfassten Komponisten höchst virtuose, ambitionierte Bearbeitungen davon. Erleben Sie diese Liebeslieder der Renaissance und ihre virtuoseren Bearbeitungen in der Besetzung von Viola da gamba und Harfe!

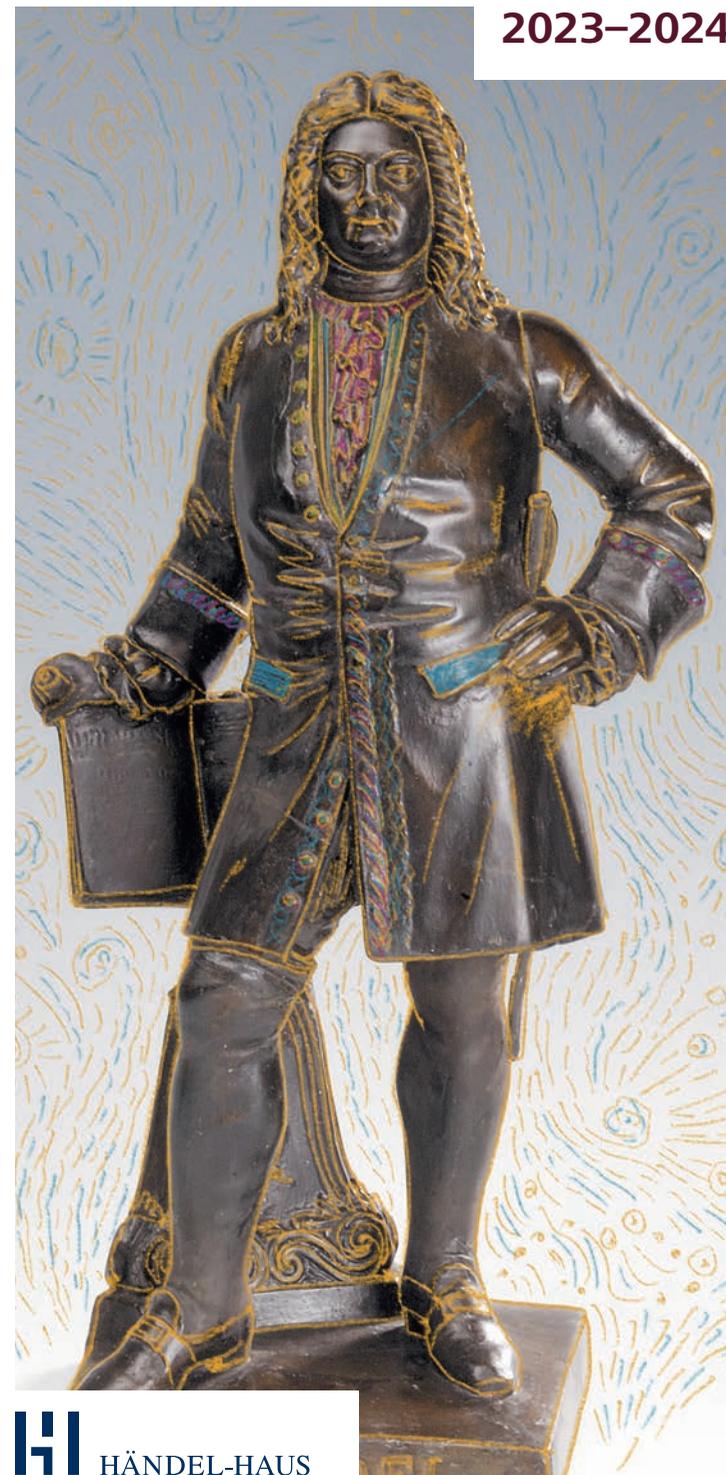
Juliane Laake studierte Viola da Gamba an der Hochschule für Künste Bremen sowie am Königlichen Konservatorium von Den Haag. Die Preisträgerin des Internationalen Telemannwettbewerbs Magdeburg arbeitet regelmäßig mit Ensembles wie der lauten compagney BERLIN oder dem Ensemble Polyharmonique zusammen.

Maximilian Ehrhardt studierte Harfe in Amsterdam und anschließend in Mailand. Unter anderem gastierte er bei den Festivals für Alte Musik in Berlin und Utrecht und konzertierte live im Radio u. a. im Bayerischen, Dänischen und Polnischen Rundfunk.

## HÄNDEL-HAUS HALLE

## KONZERTE

**2023–2024**



**H** HÄNDEL-HAUS

**21.10.2023**  
**Samstag, 17.00 Uhr**  
**COUNTERTENOR-DUETTE**  
**Werke von A. Steffani, A. Grandi, T. Merula, C. Monteverdi, A. Piccinini, G. F. Händel**

Ensemble Cordis in custodia: David Feldman (Countertenor), Doron Schleifer (Countertenor), Daniel Rosin (Violoncello), Ziv Braha (Theorbe), Sebastian Wienand (Cembalo)

In den glanzvollen Musikepochen im 17. und 18. Jahrhundert hat Italien der Welt einige der größten Komponisten beschert, die mit ihren kompositorischen Erneuerungen und ihrem virtuoson Stil die Musik in ganz Europa nachhaltig beeinflussten. Viele Werke entstanden, um die Gesangsfähigkeiten der Gesangskastraten zu demonstrieren – sei es auf der Opernbühne, in der Kirche oder in privaten Kammerkonzerten.

Das Programm „Countertenor-Duette“ gibt einen Eindruck davon, wie sich Konzerte in dieser Zeit angehört haben könnten: Das Ensemble Cordis in custodia, ein Duo aus zwei Countertenoren, wird ausdrucksstarke virtuose Duette und Arien zu Gehör bringen und dabei von Theorbe, Cembalo und Cello begleitet.

Cordis in custodia ist ein stilistisch einzigartiges Musikensemble.

Es entstand 2017 auf Initiative der israelischen Countertenöre David Feldman und Doron Schleifer und erkundet insbesondere das Kastraten Repertoire der Barockzeit. Vom ersten Tag an singen, spielen und auftreten die Cordis-Mitglieder synchron, als wären sie während ihrer gesamten musikalischen Karriere zusammen gewesen.

Cordis in custodia hat Konzerte in ganz Europa gegeben und ist bei renommierten Festivals und Veranstaltungsorten aufgetreten.

Im Jahr 2022 wurde Cordis in custodia vom Label REMA für sein Projekt „Echos“ nominiert und erhielt vom Label Petrichor den zweiten Preis in der Kategorie Kleine Ensembles.

**18.11.2023**  
**Samstag, 17.00 Uhr**  
**ALLES JAUCHZET, ALLES LACHT**

**Werke von G. F. Händel und J. S. Bach**

Ensemble Arava: Einat Aronstein (Sopran), Sophie Wedell (Barockvioline), Nora Matthies (Barockcello), Avinoam Shalev (Cembalo)

Das Ensemble Arava ist in diesem Konzert den zwei großen deutschen Barockkomponisten Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel auf der Spur. Zu hören ist Musik aus geistlichem und weltlichem Kontext – zwei Welten, die im Barock strikt getrennt waren. Ausschnitte aus den „Neun deutschen Arien“ und die weltliche Kantate „Un'alma innamorata“ von Händel werden kombiniert mit Sonaten von Bach. Ensemble Arava beleuchtet das vielfältige Schaffen der beiden Komponisten und lädt seine Zuhörer dazu ein, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihren zu Werken entdecken.

Arava ist hebräisch und bedeutet sowohl Weidenbaum als auch Wildnis. Ein Wort, das zwei starke Bilder vereint – den zarten Weidenbaum als Symbol für den sich ewig erneuernden, fruchtbaren Frühling und die Wildnis als Ort der ungezähmten, fremden Natur. Das deutsch-israelische Ensemble war 2015 musikalischer Botschafter der UNESCO City of Music Hannover in Spanien und gewann 2017 sowohl den Sonderpreis beim H.I.F.Biber Wettbewerb in Österreich als auch den 1. Preis und den Publikumspreis beim 1. Internationalen Moderationswettbewerb in Frankfurt. 2022 kam die Debüt-CD, „The Habsburg Garden of Eden“ vom Ensemble bei Brilliant Classics auf den Markt, die beim RBB und HR mit großen Lob besprochen wurde.

**9.12.2023**  
**Samstag, 17.00 Uhr**  
**WEIHNACHTEN MIT DORIS**

**Werke von H. Purcell, T. Merula, J. S. Bach, G. F. Händel u. a.**

Combo CAM: Friederike Merkel (Blockflöten), Babett Niclas (Barockharfe), Martin Steuber (Barockgitarre, Theorbe, Laute), Antje Nürnberger-Malkowski (Barockcello), Hannes Malkowski (Perkussion), Stefan Kahle (Gesang), Christine Steuber (Conférencière Doris Meeresbüchner)

Doris Meeresbüchner ist gemeinsam mit Combo CAM in heikler Mission unterwegs: „W.W.-Weihnachtspflege Weltweit!“ Wer da jetzt an Tipps für saubere Polster und Teppichböden in der Adventszeit denkt, liegt jedoch völlig falsch.

Frau Meeresbüchner hat eine wesentlich schwerwiegendere Thematik im Sinn: Seit Jahren ist in unserer Gesellschaft ein zunehmendes Vergessen der klassischen, traditionellen Weihnachtsbräuche zu beklagen. Es gilt also, den Menschen wieder ein wirkliches Bewusstsein für die Gestaltung des wohl offiziell festlichsten Festes der Liebe zu verschaffen. Dabei kann es schon mal zu explosivem verbalem Zündstoff kommen. Doch keine Angst, Combo CAM sorgt mit besinnlicher Weihnachtsmusik aus der ganzen Welt für einen gesicherten Festtagsfrieden.

Combo CAM ist eine junge Konzertformation, die Alte Musik neu interpretiert und dabei festgefahrene Konzertformate aufbricht. Mit der Kunstfigur Doris Meeresbüchner (alias Christine Steuber), die mit sensibler Komik die Musiker szenisch unterstützt, spielt das Ensemble Musik des 17. und 18. Jahrhunderts aus Frankreich, Italien, Spanien und Südamerika, teilweise in Kombination mit zeitgenössischer Musik. Seit dem Jahr 2018 erhielt die Gruppe Engagements bei verschiedenen Festivals und Konzerten, so z. B. den „Innsbrucker Festwochen“, und spielte u. a. auf Veranstaltungen des Deutschen Kulturrates und der Akademie der Wissenschaften.

**20.1.2024**  
**Samstag, 17.00 Uhr**  
**GENTLEMAN FOR A DAY**

**Werke von G. F. Händel, H. Purcell, J. Playford u. a.**

Musiker\*innen: Barbara Heindlmeier (Blockflöte) & Ensemble La Ninfea: Rachel Harris (Violine, Viola da Gamba), Christan Heim (Viola da Gamba, Blockflöte), Simon Linné (Erzlaute, Zither), Nadine Remmert (Cembalo)

Zylinder und zuvorkommendes Verhalten, Eleganz und exklusiver Status, daran denkt man sofort bei einem echten Londoner Gentleman. Aber an eine Blockflöte? Natürlich!

Nun, Zylinder trug der feine Herr um 1700 (noch) nicht, aber selbstverständlich gehörte es zum guten Ton, eine Blockflöte in der Tasche zu haben, um beispielsweise der angebeteten Lady jederzeit ein Ständchen darbringen zu können – ein willkommener Anlass für Barbara Heindlmeier und La Ninfea, einen Tag als Gentleman zu verbringen. Vom Aufstehen über Clubbesuch, Spaziergang, Verpflichtungen bei Hofe und Opernbesuch bis hin zum obligatorischen Five'o Clock Tea und der Vorbereitung auf besagtes Ständchen ist alles dabei. Dank exklusiver Einblicke mit Hilfe des berühmten „Geheimen Tagebuchs“ von Samuel Pepys erfahren wir auch manches, wörtlich ein echter Gentleman schweigt.

Der musikstüchtige, blockflötenverliebte Gentleman kann kaum ein Stück zu Ende spielen, ohne gleich in eine Opernarie, eine Division oder einen Countrydance abzudriften.

La Ninfea (it. Die Seerose) gehört zur nächsten Generation der Alten Musik, die sich intensiv mit historischer Aufführungspraxis beschäftigt und noch immer Schätze Alter Musik hebt – „So akribisch sie bei der Suche nach verkannten Komponisten und der Rekonstruktion historischen Notenmaterials sind, so groß sind Spielfreude und Lebendigkeit ihrer Interpretationen ...“ schreibt der renommierte Klassiksender Ö1.

**24.2.2024**  
**Samstag, 17.00 Uhr**  
**DIE DURSTIGE NATUR**

**Ein musikalisches Picknick mit Werken von G. F. Händel und G. Ph. Telemann**

Musiker\*innen: Anna-Lena Elbert (Sopran), Saskia Fikentscher (Barockboe, Blockflöten), Kristin von der Goltz (Barockcello), Florá Fábri (Cembalo)

Das Programm widmet sich zwei Komponisten, die schon zu ihren Lebzeiten zu den ganz Großen gehörten. Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel teilten nicht nur eine langjährige Freundschaft, gemeinsame Wohnorte sowie gemeinsame Kollegen und Bekannte, sondern auch die Liebe zur Natur und ihre Blumenpracht. Das Bindeglied zwischen Musik und Natur war die Poesie. Der befreundete Dichter Barthold Heinrich Brockes (1680-1747) inspirierte mit seinem Gedichtband „Irdisches Vergnügen in Gott“ den jungen Händel zu neun Arien im italienischen Stil, die erst 1922 als Sammlung mit dem Titel „Neun deutsche Arien“ veröffentlicht und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurden. Telemann's „Singe-Spiel- und Generalbassübungen“ erschienen in Hamburg 1733 wöchentlich als einzelne Übunglieder für die Unterweisung im Basso-Continuo-Spiel. Hierfür bediente er sich verschiedener bekannter Dichtungen von ebenfalls B.H. Brockes, aber auch von J. J. D. Zimmermann und J. C. Günther. Dass Händel im Laufe seines Leben deutsche, italienische und zuletzt auch englische Texte vertont hat, zeigt das heutige Kammermusik-Programm in poetischer Form.

Kommen Sie mit zu einem musikalischen Spaziergang, der Fantasie- und Götterwelten auf der einen Seite, sowie naturwissenschaftliche „Bildersprache“ im Sinne der Aufklärung auf der anderen Seite erklingen lässt.

**16.3.2024**  
**Samstag, 17.00 Uhr**  
**LOVE IN EVERY AGE**

**Englische Bühnenmusik vom elisabethanischen Zeitalter bis G. F. Händel.**

Ensemble Amaconsort: Lea Sobbe (Blockflöten), Lena Rademann (Barockvioline), Martin Jantzen (Viola da Gamba) und Halldór Bjarki Arnarson (Cembalo)

Georg Friedrich Händel ist unter anderem bekannt für sein umfangreiches Operschaffen, von dem ein bedeutender Teil in London entstand und unter seiner Leitung aufgeführt wurde. Doch was wurde in früherer Zeit auf englischen Bühnen präsentiert? Welche Formen des musikalischen Theaters existierten vor der Oper? Dieses Konzert ist eine kleine Reise durch die Geschichte der Bühnenmusik in England, von der Masque bis zur Händel-Oper. Der Programmtitel greift das gleichnamige „musical interlude“ von Jeremiah Clarke auf, das in Auszügen erklingen wird.

Vier junge Musiker\*innen vereinen sich zu Amaconsort, mit dem Wunsch, lebendig und aus dem Moment heraus das facettenreiche Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts zu spielen. Die vielfältigen Besetzungsmöglichkeiten des Ensembles lassen das Publikum ein breites Spektrum an Klangfarben erleben, und inspirieren die Musiker\*innen zu immer neuen klanglichen Entdeckungen. Amaconsort wurde mit diversen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem 1. Preis des „Van Wassenaer Concours“ (2021) und dem Sonderpreis des BR Klassik im Deutschen Musikwettbewerb (2019).

**MUSIK IM HÄNDEL-HAUS – KAMMERMUSIKSAAL**  
**Tickets: 15 €, ermäßigt 10 €!**

Auch für die Spielzeit 2023/24 ist es möglich, drei verschiedene Anrechte zu erwerben (s. Bestellformular auf der Rückseite).

Die Bestellung für das Anrecht muss bis zum 5. Oktober 2023 erfolgen und ist verbindlich.

Die Konzertkarte der Reihen „Musik im Händel-Haus“ und „Focus Bohlenstube“ berechtigt zum freien Eintritt in die Ausstellungen des Händel-Hauses am Konzerttag.

Die Konzertkarten des Anrechts müssen bis zum 13. Oktober 2023 oder nach schriftlicher Anfrage und Zustimmung bis eine Stunde vor der ersten gebuchten Veranstaltung an der Museumskasse im Händel-Haus abgeholt werden. Bis dahin nicht abgeholte Karten gehen in den freien Verkauf.

Änderungen vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Bitte Vor- und Rückseite gut lesbar ausfüllen.

Name		Vorname	
Straße, Hausnummer		PLZ	Ort
Telefon	Telefax	E-Mail	
E-Mail			
Datum		Unterschrift	

Gleichzeitig erkläre ich mit meiner oben stehenden Unterschrift mein Einverständnis, dass die Stiftung Händel-Haus meine persönlichen Daten wie E-Mail-Adresse, Postanschrift und ggf. Telefonnummer zum Zwecke der Anrechtsbearbeitung speichert und nutzt, um mich über aktuelle Programme und Informationen der Stiftung Händel-Haus zu benachrichtigen. Die Daten werden nur an Dritte weitergegeben, falls eine Werbeaktion der Stiftung Händel-Haus über einen Dritten im Auftrag durchgeführt wird. Falls ein Interesse an einer Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses zu Halle e. V. geäußert wird, werden die Daten an den genannten Verein automatisch weitergegeben. Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang der Widerrufserklärung die hinterlegten Daten gelöscht. Informationen zum Datenschutz der Stiftung Händel-Haus finden Sie unter: [www.haendelhaus.de/datenschutzerklaerung](http://www.haendelhaus.de/datenschutzerklaerung) Die vorliegende Publikation enthält Veranstaltungen der Stiftung Händel-Haus und der Staatskapelle Halle. Wir bitten Sie, sich auf unserer Homepage zu erkundigen, ob diese geplanten und in dieser Publikation bekannt gegebenen Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Cordis in custodia – Foto: Anja Köhler



Ensemble Arava – Foto: Salar Baygan



Combo CAM mit Doris Meeresbüchner – Foto: Simon Chmel

La Ninfea – Foto: Elisa Germanus-Meyer



Anna-Lena Elbert – Foto: Alan Ovaska

Amaconsort – Foto: Leonardo Bartolotto